



Mitten  
unter uns

# Gemeindebrief

Juli 2019

## Evangelische Kirchengemeinde Ehningen

Die neuen Konfis	S.04	Sozialpraktikum	S.11	Rock'n'Lyrix	S.18
Kirchenwahlen	S.05	Integration	S.13	Päckchen Liebe	S.20
Segnungsgottesdienste	S.06	Diakonie	S.16	Eingeladen	S.23 ff
Nachgefragt	S.08	Auf nach Reutlingen	S.17	Groß werden	S.31

*segensreiche  
Sommertage!  
unseren Leserinnen und Lesern*

## Ehningerinnen und Ehninger



Sie haben sicherlich die Diskussion über die Sommer- bzw. Winterzeit mitbekommen und Sie haben sicherlich auch Ihre Meinung dazu. Wann der Wechsel aufhört und welche Zeit es sein wird steht noch in den Sternen, bzw. liegt in der Verantwortung der EU. Diese Diskussion und die kommende Ferien- und Urlaubszeit hat mich inspiriert über das Thema „Zeit“ nachzudenken.

Die Zeit ist ein großes und dennoch alltägliches Geheimnis, wie Michael Ende in seinem Buch „Momo“ hierzu schreibt. Alle Menschen haben daran Teil, jeder kennt es, aber die wenigsten denken je darüber nach.

Es gibt Kalender und Uhren um sie zu messen, aber das will wenig besagen, denn jeder weiß, dass einem eine Stunde wie eine Ewigkeit vorkommen kann, mitunter kann sie aber auch wie ein Augenblick vergehen.

Das bedeutet: Zeit ist Leben und daher wertvoll.

Der Prediger des AT hat eine wichtige Grundeinfahrung formuliert: Alles hat seine Zeit. Darum ist die Zeit auch voll von gegensätzlichen Erfahrungen. Es gibt ganz verschiedene Zeiten: Zeit zu reden und Zeit zu schweigen, Zeit zu lachen und Zeit zu weinen. Zeit für die Arbeit und Zeit für die Erholung.

Die Arbeit- und Schulzeit liegt bald hinter uns,

die Zeit zum Erholen vor uns. Erholen von, oder erholen für?

Unser Empfinden und die Moral unserer Gesellschaft gehen von einem Ruhen nach getaner Arbeit aus. Vor der Arbeit ruhen? Unbegreiflich!?

Im Laufe der Zeit ist uns Menschen hier etwas verloren gegangen.

Im Schöpfungsbericht heißt es: „Da ward aus Abend und Morgen der ... Tag“. Der Tag beginnt mit dem Abend. Der Tag beginnt mit der Ruhe. Wieso?

Die alte Überlieferung folgt dem natürlichen Empfinden, welches spürt, dass der Tag aus der Dunkelheit geboren wird. Das Licht geht aus der Finsternis hervor, das Wort aus dem Schweigen und die Bewegung aus der Ruhe: Das Hervorbringende steht am Anfang und nicht das Hervorgebrachte.

Der Tag beginnt am Abend.

Wie oft entscheidet nicht der Abend darüber wie der Tag beginnt.

Wir Christen wissen auch, dass die Woche nicht mit dem Montag, sondern mit dem Sonntag beginnt, mit einem Ruhetag. Die Botschaft dieser Ordnung ist das Verständnis für eine wichtige Wahrheit wach zu halten. Für die Einsicht nämlich, dass ein Feiertag einen tieferen Sinn hat als nur den, dass der Mensch sich von Zeit zu Zeit ausruhen muss, damit verbrauchte Arbeitskraft sich erneuern kann. Es gibt nicht nur eine Ruhe nach der Arbeit, sondern auch eine Ruhe vor der Arbeit. Die Ruhe vor der Arbeit, die mich über meine Zeit nachdenken lässt.

Meine Zeit! Egal ob Sommer- oder Winterzeit. Zeit ist Leben und unser Leben ist geschenktes Leben; von Gott geschenktes Leben.

Ich wünsche Ihnen im Urlaub, in den Ferien oder zu Hause, die Zeit auch als eine Zeit der Ruhe vor der Arbeit zu sehen und zu leben, die über die Zeit und die Qualität die wir ihr geben nachdenken lässt.

Mit diesen Gedanken zum Ferien- und Urlaubsbeginn, grüße ich Sie herzlich von Haus zu Haus

*Ihr Pfarrer Robert Ziegler*

## Reisesegen

*Geh mit Gottes Segen.*

*Er halte schützend seine Hand über dir,  
bewahre deine Gesundheit und dein Leben  
und öffne dir Augen und Ohren  
für die Wunder der Welt.*

*Er schenke dir Zeit,  
zu verweilen, wo es deiner Seele bekommt.*

*Er schenke dir Muße,  
zu schauen, was deinen Augen wohl tut.*

*Er schenke dir Brücken,  
wo der Weg zu enden scheint  
und Menschen,  
die dir in Frieden Herberge gewähren.*

*Der Herr segne,  
die dich begleiten und dir begegnen.*

*Er halte Streit und Übles fern von dir.  
Er mache dein Herz froh, deinen Blick weit  
und deine Füße stark.*

*Der Herr bewahre dich und uns  
und schenke uns  
ein glückliches Wiedersehen.*

*Gerhard Engelsberger*



## Ein neuer Konfirmandenjahrgang klopft an

Die letzte Konfirmation liegt noch gar nicht so lange zurück und schon steht der neue Jahrgang vor der Tür. **Am Sonntag 07. Juli um 10.00 Uhr** klopfen sie an unsere Kirchentür und wollen sich vorstellen. Es sind diesmal 26 Konfirmandinnen und Konfirmanden. Sie möchten an diesem Sonntag sich Ihnen, liebe Gemeinde, vorstellen: „Wir sind der neue Konfirmandenjahrgang, wir werden uns in diesem Jahr öfter begegnen, nehmt uns wahr, haltet uns aus, begleitet uns, tragt uns in euren Gebeten“.

An diesem Sonntag bekommen die Konfirmandinnen und Konfirmanden auch ihre Bibeln überreicht, in der Zuversicht und Hoffnung, dass das Wort der Bibel sie anspricht und in ihnen und durch sie lebendig wird. Den Gottesdienst werden unsere Jugendreferentin, Frau Hagmayer–Berner, Jugendreferent Wolfi Roux und Pfarrer Robert Ziegler gestalten. Musikalisch werden wir von unserer Kirchenband begleitet.

Fühlen Sie sich, liebe Gemeindeglieder, durch die Konfirmandinnen und Konfirmanden herzlich eingeladen zu diesem wichtigen und sicherlich lebendigen Gottesdienst. Vermitteln Sie ihnen durch Ihr Dasein, dass sie Ihnen am Herzen liegen. Seien Sie neugierig auf diese jungen Menschen, die den Konfirmandenunterricht besuchen möchten, die sich konfirmieren lassen möchten und unsere Gemeinde in dieser Zeit kennenlernen wollen.

### Große Bitte an die diesjährig Konfirmierten!!

Ich möchte Euch ganz herzlich einladen zu diesem Gottesdienst in dem die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden vorgestellt werden. Einerseits könnt Ihr dabei sehen wer nach Euch kommt, andererseits sehe ich es als eine schöne Geste, wenn Ihr da seid und die „Neuen“ begrüßt. Sie fühlen sich sicherlich besser wenn Ihr auch dabei seid.

Ihr / Euer Pfarrer Robert Ziegler

### Folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden besuchen ab September den Konfirmandenunterricht:

Brenner, Jonathan	Große, Niklas	Berner, Elias	Müller, Fabian
Burkhardt, Niklas	Huttenlocher, Aileen	Eggers, Lina	Pois, Lea
Drasch, Leonie	Jäger, Max	Fuchs, Henri	Reck, Alina
Feuchter, Lara	Jäger, Svenja	Hausmann, Luisa	Siepe, Marlene
Feuchter, Marie	Langsdorf, Nils	Hornung, Mirko	Widmann, Lenny
Frank, Emelie	Schaible, Marisa	Joas, Jakob	
Frieß, Fabian	Weißer, Daniel	König, Jule	



## Neuwahlen zum Kirchengemeinderat und zur Landessynode am Sonntag 1. Dezember 2019

Alle 6 Jahre finden Wahlen zur Synode und zum Kirchengemeinderat statt. Am 1. Dezember 2019 ist es wieder soweit.

Eine Besonderheit bei diesen Wahlen ist es, dass **Jugendliche ab dem 14. Lebensjahr wählen gehen können**. Das heißt, sie sind unserer Kirche wichtig, möchten in die Verantwortung genommen werden, sind eingeladen die Geschicke der eigenen Gemeinde mitzubestimmen.

Gewählt werden, kann man ab dem 18. Lebensjahr.

Sie als Gemeindeglieder werden gebeten, Wahlvorschläge einzureichen. Für das Gelingen der Wahlen, sind gute Wahlvorschläge entscheidend. Nur wer aus der Gemeinde vorgeschlagen wird, kann gewählt werden.

Wer bestimmt, wer auf die Liste der zu Wählenden kommt? Die Gemeinde, d.h. alle Gemeindeglieder ab dem 14. Lebensjahr können Wahlvorschläge einreichen. Die Wahlvorschläge dürfen höchstens 18 Bewerber unter Angabe von Name, Beruf und Wohnung in ziffernmäßig geordneter Reihenfolge aufzuführen. Wahlvorschläge zum Kirchengemeinderat sind von mindestens 10 zur Wahl berechtigten Gemeindegliedern unter Angabe des Namens und der Wohnung zu unterzeichnen.

Welche Voraussetzungen müssen die zu Wählenden erfüllen? Synodale und Kirchengemeinderäte übernehmen eine wichtige Verantwortung in der Gemeinde und in der Landeskirche. Sie müssen bereit sein, das,

für ihr Amt vorgeschriebene Gelübde abzulegen.

### Kirchengemeinderäte legen das folgende Gelübde ab:

*„Im Aufsehen auf Jesus Christus, den alleinigen Herrn der Kirche, bin ich bereit, mein Amt als Kirchengemeinderat zu führen und dabei mitzuhelfen, dass das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, aller Welt verkündigt wird. Ich will in meinem Teil dafür Sorge tragen, dass die Kirche in Verkündigung, Lehre und Leben auf den Grund des Evangeliums gebaut wird, und will darauf Acht haben, dass falscher Lehre, der Unordnung und dem Ärger in der Kirche gewehrt wird. Ich will meinen Dienst im Gehorsam gegen Jesus Christus nach der Ordnung unserer Landeskirche tun.“*

Die vorgeschlagenen Bewerber müssen am Tage der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben. Sie müssen ihre Zustimmung zur Aufnahme in den betreffenden Wahlvorschlag und ihre Bereitschaft zur Ablegung des Gelübdes erklärt haben.

Die Wahlvorschläge zum Kirchengemeinderat können bis Freitag 25.10.2019 beim geschäftsführenden Pfarramt (Pfarramt Ehningen-West, Schulstr. 2, 71139 Ehningen) schriftlich eingereicht werden. Ein Vordruck ist beim Pfarramt erhältlich.

In unserer Gemeinde sind 9 Kirchengemeinderätinnen/Kirchengemeinderäte zu wählen.

Über die Modalitäten für die Wahl zur Landessynode werden wir Sie im Mitteilungsblatt sowie im Gottesdienst informieren.

**Liebe Ehninger Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs, vielleicht haben Sie die Diskussion in unserer Landeskirche mitverfolgt. Sie hat nicht nur in der kirchlichen Presse für Schlagzeilen gesorgt und eine Flut von Leserbriefen ausgelöst:**

Soll es auch in unserer Landeskirche möglich sein, dass ein gleichgeschlechtliches Ehepaar sein Ja zueinander in einem öffentlichen Gottesdienst bekräftigt und dafür den Segen Gottes zugesprochen kommt?

Die Bibel als Grundlage unseres evangelischen Glaubens enthält im Alten und Neuen Testament deutliche Verurteilungen homosexueller Handlungen als Sünde.

Für viele Glieder und Gruppierungen unserer Kirche ist damit klar, dass es eigentlich gar keine Diskussion darüber geben darf: „Die Kirche kann Sünde nicht segnen.“

Viele andere in unserer Kirche aber teilen dieses Verständnis der biblischen Aussagen nicht. Sie betonen, dass die biblischen Verurteilungen homosexueller Praktiken zerstörerische Formen von Sexualität beschreiben, die es genauso in heterosexuellen Beziehungen gibt. Es geht in diesen Aussagen darum, dass Macht, Gewalt und Profitdenken sich der Sexualität bemächtigen. Deswegen treffen die biblischen Aussagen kein gleichgeschlechtliches Paar, das seinen Weg miteinander geht in Liebe und Treue und gegenseitiger Verantwortung. Solche Beziehungen sind auch aus kulturellen Gründen in der Bibel überhaupt nicht im Blick. Auf der Basis dieses Verständnisses der biblischen Aussagen ist es an der Zeit, eine lange Geschichte der Ausgrenzung und des Unrechts gegenüber homosexuell empfindenden Menschen zu beenden. Auf der Basis dieses Verständnisses der biblischen Aussagen gibt es keinen Grund, einen Segnungsgottesdienst anlässlich der Eheschließung eines gleichgeschlechtlichen Paares weiterhin abzulehnen.

Diese beiden Positionen stehen sich in unserer Landeskirche schroff gegenüber. Im November 2017 verfehlte ein Gesetzesentwurf, der öffentliche Segnungsgottesdienste für gleichgeschlechtliche Paare ermöglicht hätte, um zwei Stimmen die notwendige Zweidrittelmehrheit in der Landessynode. Damit blieb es dabei, dass in unserer

Landeskirche rechtlich die Begleitung gleichgeschlechtlicher Paare nur in der Seelsorge möglich war.

Der Ehninger Kirchengemeinderat hat sich daraufhin in einer Klausur im September 2018 intensiv mit den biblischen Aussagen zur Homosexualität beschäftigt.

Wir haben folgende Bibeltexte gründlich gelesen:

3. Mose 18, 22 und 20, 13;

1. Mose 19, 1-11;

Richter 19, 1-30;

Römer 1, 26-27;

1. Korinther 6, 9-10;

1. Timotheus 1, 8-11.

Für die weitere Diskussion haben wir die gegensätzlichen Standpunkte mithilfe folgender Texte wahrgenommen:

- Die Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft confesio e.V. „Lieben statt absegnen! Ein aktuelles Wort zur Diskussion um die Homo-Segnung“
- Ein Interview mit Prof. Dr. Siegfried Zimmer, „Homosexualität und Bibel“ (veröffentlicht in ‚anstöße 1/2018 – DAS MAGAZIN DER OFFENEN KIRCHE‘)
- Theologische Gedanken zur Kontroverse um die Segnung homosexueller Paare in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (von mir, Martin Süßer, ausgearbeitet)

Die anwesenden Kirchengemeinderatsmitglieder (11 von 12) sind übereinstimmend zur Überzeugung gekommen, dass die biblischen Aussagen gleichgeschlechtliche Beziehungen nicht treffen, die in Liebe und Treue und gegenseitiger Verantwortung gelebt werden. Ich habe meine Sicht damals so formuliert:

„Die Trennlinie zwischen heilsamer und unheilvoller Sexualität ist nicht die zwischen Hetero- und Homosexualität. Die Trennlinie (die nie eine scharf gezogene Linie ist) geht mitten durch alle Formen von Sexualität: Wo Gewalt, Hierarchie und Profit die Sexualität missbrauchen,

ist die Liebe nicht. Wo zwei Menschen – in aller Gebrochenheit des Menschseins – einer den anderen als das Gegenüber, das ihm entspricht, dankbar und staunend annehmen, da wird etwas heil – und ist schon gesegnet. Diese Erfahrung machen auch gleichgeschlechtliche Paare. Wenn Sie kommen und ihre Erfahrung vor Gott und der Gemeinde durch ihr Ja bekräftigen wollen – ich bin überzeugt, wir können und dürfen es ihnen nicht verwehren.“

Angesichts der damaligen Rechtslage in unserer Kirche haben Kirchengemeinderat und wir beiden Pfarrer vereinbart, dass, wenn ein gleichgeschlechtliches Paar auf uns Pfarrer mit der Bitte um einen Segnungsgottesdienst zukommen sollte, wir mit dem Paar überlegen würden, welche Form einer Segensfeier möglich ist – außerhalb unseres Kirchengebäudes. (In Klammern füge ich hinzu: Weder Robert Ziegler noch ich sind in 25 Dienstjahren schon einmal um eine solche Feier gebeten worden.)

Im Frühjahr brachte der Landesbischof einen neuen Gesetzesentwurf in die Landessynode ein. Er fand diesmal die nötige Zweidrittelmehrheit.

In der Einleitung des Gesetzes wird ausdrücklich betont, dass es in dieser Frage keinen Konsens in unserer Kirche gibt. Gegensätzliche Auslegungen biblischer Aussagen stünden einander gegenüber. Dieser Streit berührt aber nicht die Einheit der Kirche in Christus.

Um dieser Situation gerecht zu werden, betont das Gesetz noch einmal, dass die evangelische Kirche in Württemberg gleichgeschlechtliche Paare vor allem in der Seelsorge begleitet. Aber nun sollen in bis zu einem Viertel der Gemeinden unserer Landeskirche (nicht in mehr) auch öffentliche Segnungsgottesdienste für gleichgeschlechtliche Paare möglich sein. Die Kirchenleitung bittet um Signale aus den Gemeinden: Welche Gemeinden, vertreten durch den Kirchengemeinderat, sind bereit, sich vertieft mit der Frage zu befassen? Das heißt, zu klären: ob in dieser Gemeinde „die Überzeugung geteilt werden kann“, dass ein solcher Segnungsgottesdienst

„dem in der Heiligen Schrift gegebenen und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugten Evangelium von Jesus Christus nicht widerspricht“. Aufgrund dieser Signale wird der Oberkirchenrat Gemeinden beauftragen, diesen Klärungsprozess zu beginnen. In ihn soll auch auf angemessene Weise die ganze Gemeinde einbezogen werden. Letztlich müssten jedoch mindesten drei Viertel des Kirchengemeinderats und aller Pfarrer/innen der Gemeinde am Ende des Prozesses zustimmen, dann kann der Oberkirchenrat eine Änderung der örtlichen Gottesdienstordnung bewilligen. Von da an wären in dieser Gemeinde solche Segnungsgottesdienste möglich, frühestens ab dem 1. Januar 2020. Im Augenblick erarbeitet der Oberkirchenrat eine Handreichung, wie dieser Klärungsprozess in den Gemeinden aussehen soll.

Keine Gemeinde muss sich mit dieser Thematik befassen. Aber der Ehninger Kirchengemeinderat hat vereinbart, dem Oberkirchenrat das Signal zu geben, dass wir dazu bereit sind.

Sobald die Handreichung des Oberkirchenrats vorliegt und falls die Kirchenleitung unser Signal aufgreift und uns dazu auffordert, den Klärungsprozess einzuleiten, werden wir die Gemeinde wieder informieren und Sie als Gemeindeglieder miteinbeziehen.

Auch jetzt schon können Sie natürlich das Gespräch mit uns suchen. Gerne stelle ich die schriftlichen Materialien zur Verfügung, die der Kirchengemeinderat bei seiner Klausur als Grundlage genutzt hat.

Herzliche Grüße – auch im Auftrag des Kirchengemeinderats



Pfarrer Martin Süßer

Gebürtige Ehningerin

## Pfarrerin Elke Dangelmaier-Vinçon

wird neue Dekanin des Kirchenbezirks  
Stuttgart-Zuffenhausen.

Meldung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg ist Anlass für

**Nachgefragt** im Interview mit Kerstin Rathke

**F**rau Dangelmaier-Vinçon, Sie sind am 18. März zur Dekanin von Stuttgart – Zuffenhausen gewählt worden, dazu auch aus der Ehninger Kirchengemeinde herzlichen Glückwunsch und Gottes reichen Segen in Ihrem Tun. Ihre Eltern leben in Ehningen, Sie sind in Ehningen zur Schule gegangen.

**Was war denn der Impuls für Sie Theologie zu studieren und stand es für Sie von Anfang an fest, dass Sie Pfarrerin werden wollen?**

*Der Impuls entstand tatsächlich durch meine Mitarbeit in der Ehninger Kirchengemeinde. Nach der Konfirmation habe ich als Kinderkirchhelferin angefangen und wir haben bei der Vorbereitung auf die Sonntage heftig diskutiert, aber auch viel miteinander unternommen. Da habe ich gemerkt „die Sache mit Gott“ lässt mich nicht los und der Beruf der Pfarrerin fasziniert mich. Da hat man mit Menschen in ihrer ganzen Vielfalt und in der ganzen Bandbreite des Lebens zu tun: mit Jungen und Alten, mit Kranken und Gesunden, mit Fröhlichen und Traurigen, mit Reichen und Armen und so weiter.*

*Außerdem hat mir gefallen, dass man sehr eigenverantwortlich arbeitet und habe mir damals vorgestellt, dass sich dieser Beruf gut mit Familie vereinbaren lassen müsste.*

*Ich habe also von Anfang an Theologie studiert, um Pfarrerin zu werden und erst im Studium entdeckt, wie anregend und vielfältig dieses Studium ist.*

**Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert.**

**Dieser Satz von Gustav Werner, so sagten Sie mal, hätte Sie seit Ihrer Kindheit geprägt und begleitet. Wie begleitet Sie dieser Satz heute in Ihrer Pfarrstelle und was denken Sie, können Sie als Dekanin bewegen?**

*Glauben und Handeln, Beten und das Tun des Gerechten, gehören für mich untrennbar zusammen. Ein Glaube, der nur um sich selbst kreist, bleibt unfruchtbar. Und Handeln ohne spirituelles Fundament ist in der Gefahr, Aktivismus zu werden. Deshalb muss sich beides durchdringen.*

*An meiner zukünftigen Stelle werde ich – neben dem Dekanat Zuffenhausen – für die Diakonie in Stuttgart zuständig sein. Also mitgestalten von der Vesperkirche bis zur Arbeit mit Ge-*



Es ist mir unerträglich, dass weltweit an Zäunen und Ausgrenzung gearbeitet wird. Ich möchte dazu beitragen, dass die Welt wieder offener, bunter und lebenswerter für alle Menschen wird.

Pfarrerin Elke Dangelmaier-Vinçon

*flüchteten, von der Evangelischen Gesellschaft eua bis zu anderen diakonischen Trägern.*

*Von der Zuffenhäuser Gemeinde weiß ich zudem, dass sie, gerade in einem nicht sehr wohlhabenden Stadtteil, eine aktive diakonische Arbeit betreibt. Das will ich gerne unterstützen und weiter ermöglichen.*

**Sie sind für eine gut organisierte, dialogfähige und selbstbewusste Kirche.**

**Wo könnte unsere Kirche Ihrer Meinung nach besser organisiert sein, wo könnte sie dialogfähiger sein und wo selbstbewusster?**

*Unsere Landeskirche verliert jedes Jahr Mitglieder, durch Tod oder durch Austritt. Da passen manche Strukturen, die in anderen Zeiten gewachsen sind, einfach nicht mehr, wie Kleider, die zu weit geworden sind. Auf der anderen Seite gibt es Abläufe, die überkompliziert sind. Das wissen alle, die schon mal in der Kirche gebaut oder renoviert haben.*

*Eine dialogfähige Kirche wünsche ich mir, weil wir nicht mehr davon ausgehen können, dass Menschen ihr ganzes Leben lang kirchlich verwurzelt und beheimatet sind. Wir leben in*

*einer pluralen Gesellschaft und müssen erklären können, was wir machen und was uns trägt und hält. Wir brauchen das Gespräch mit den Menschen anderer Konfessionen und anderen Glaubens. Aktuell wünsche ich mir, dass wir den jungen Leuten, die bei „Fridays for future“ demonstrieren, zeigen, dass „Bewahrung der Schöpfung“ ein uraltes christliches Anliegen ist. Zeigen heißt für mich: miteinander reden und auch handeln für den Klimaschutz.*

*Selbstbewusst können wir als Kirche durchaus sein. Wir tun viel Gutes, in der Gesellschaft, in der Welt, aber wir bringen es noch nicht genügend rüber.*

**Frau Dangelmaier-Vinçon, Sie haben vier Kinder. War es nicht schwer, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, zumal es ja früher die Kinderbetreuungsmöglichkeiten wie heute nicht gab?**

*Als ich mir als Abiturientin überlegte, Pfarrerin zu werden, dachte ich beim Stichwort Familie u. a. an einen Laufstall im Büro. Das haben mir meine Kinder ganz schnell ausgetrieben. Daran war nicht zu denken.*

*Hilfreich war etwas anderes: Mein Mann ist*

*ebenfalls Pfarrer und als wir mit der Ausbildung fertig waren, bekamen wir zusammen nur eine 100%-Stelle. Wir haben uns 20 Jahre lang die Verantwortung für die Gemeinde(n) und für die Familie geteilt. Von Kinderbetreuungsmöglichkeiten wie heute, habe ich in dieser Zeit sehnsüchtig geträumt (auch wenn heute nicht alles perfekt ist). Es war schon manchmal ein Balanceakt. Aber für mich war es eine Chance, meinen Beruf, den ich sehr liebe, mit meiner Familie, die ich ebenfalls sehr liebe, zu verbinden. Eine Chance, die Frauen meiner Generation nicht alle hatten.*

**Wenn sie sich etwas wünschen dürften (Anm. privat und/oder beruflich) was würden Sie sich wünschen?**

*Privat bin ich gerade wunschlos glücklich. Beruflich hoffe ich, dass es mir gelingen wird, in Stuttgart und in Zuffenhausen gut Fuß zu fassen. Ich freue mich auf die neue Aufgabe und hoffe auf gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen.*

Elke Dangelmaier-Vinçon



#### Info. Pressestelle Landeskirche:

Dangelmaier-Vinçon wurde in Böblingen geboren und hat in Neuendettelsau, Hamburg, Marburg sowie Tübingen Theologie studiert. Von 1988 bis 1990 war sie Vikarin in Stuttgart-Heumaden, die nächsten zwei Jahre Pfarrerin zur Anstellung in Stuttgart-Wangen, bevor sie bis 2012 als Pfarrerin in Stellenteilung in Salach (Dekanat Göppingen) und Oberensingen-Hardt (Dekanat Nürtingen) tätig war. Seither unterstützt sie als Referentin im Kirchenbezirk Ludwigsburg den dortigen Dekan.

Dangelmaier-Vinçon engagiert sich als Synodale seit 2007 ehrenamtlich in der Württembergischen Evangelischen Landessynode und gehört zur Leitung des synodalen Gesprächskreises „Offene Kirche“.

Dangelmaier-Vinçon wird als Dekanin in Stuttgart-Zuffenhausen für knapp 27.000 evangelische Christinnen und Christen in acht Kirchengemeinden zuständig sein.

## Mein Sozialpraktikum bei der Kirchengemeinde was es da für mich zu tun gab

**M**ein Name ist Lya Schaumburg. Ich habe dieses Jahr mein Sozialpraktikum in der Kirchengemeinde Ehningen absolviert. Geholfen habe ich in der Arbeit mit geflüchteten Familien. Manche von ihnen brauchen und wünschen sich Unterstützung bei der Lebensgestaltung im für sie so fremden Umfeld. Um diesen Wünschen nachzukommen hatte sich unser Team mehrere Aktionen überlegt, die besonders den Kindern galten.

Als erstes gab es einen Besuch im Ehninger Schwimmbad. Wir trafen uns mit allen Teilnehmern vor dem Eingang und erkundeten dann gemeinsam den Ablauf im Inneren. In der Umkleide halfen wir den Kindern mit den Schließfächern und beim Umziehen, soweit sie diese Hilfe brauchten. Im Schwimmbecken vergnügte sich jedes Kind auf seine Weise - nicht alle konnten ja schwimmen. Ich habe mit ein paar Kindern schwimmen geübt aber auch mit allen zusammen gespielt oder wir sind einfach nur geschwommen. Es machte allen riesigen Spaß und die Kinder wollten am Ende gar nicht mehr gehen.

Das zweite Projekt waren ein paar Bastelstunden, für die wir ganz viele verschiedene Bastelideen vorbereitet hatten. Unter anderem gab es Schneemänner aus Gläsern und Sterne aus Eisstielen anzufertigern. Wir zeigten den Kindern wie das geht und halfen ihnen bei der Umsetzung. Zwischendurch gab es auch mal Fangespielen, um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden. Auch diese Stunden wurden ein Erfolg, die Kinder zeigten sich vom Basteln sehr angeregt und begeistert.

Fortsetzung ➔



Lya Schaumburg



wohlfühlen im Ehninger Schwimmbad

viel Spaß auch beim Basteln



Beim dritten Projekt haben wir uns für den Besuch eines Puppentheaters entschieden, das im Gemeindehaus stattfand. Die Mütter kamen mit ihren Kindern direkt zum Gemeindehaus. Ein kleines Mädchen, das niemand brachte und noch nicht alleine zum Gemeindehaus laufen durfte, habe ich von Daheim zu Fuß abgeholt. Vor dem Theaterstück „Mischa und der Bär“ haben wir den Kindern gezeigt, wo sie sich im Saal hinsetzen können und wo es etwas zum Essen gibt. Während der

Aufführung sind alle ganz gespannt der Handlung gefolgt und haben richtig mitgemacht wenn der Puppenspieler irgendwelche Aufgaben gestellt hat. In der Pause habe ich mit ein paar der Kinder etwas zum Essen geholt. Nach dem Theaterstück durften alle Kinder nochmal mit dem Puppenspieler zum Gruppenfoto zusammekommen. Danach bin ich wieder mit dem kleinen Mädchen zurückgelaufen und hab' sie nach Hause gebracht.

Das nächste Projekt war ein Nachmittag in der Bücherei, für den ganz viele verschiedene Aktivitäten vorbereitet waren. Die Kinder konnten Basteln, Lesen, Musik hören und Brettspiele spielen. Ich habe mit den Kindern zusammen gebastelt und mich viel mit ihnen unterhalten. Außerdem habe ich ein paar Kindern vorgelesen und sie haben zur Übung auch mir mal etwas vorgelesen.

Insgesamt hat mir mein Sozialpraktikum unglaublich viel Spaß gemacht und ich habe viele sehr nette und tolle Kinder kennengelernt, die immer viel Energie und Freude mitgebracht haben. Das Praktikum hat mich viel gelehrt und ich würde jederzeit wieder mitmachen.

*Lya Schaumburg*



**Ein Nachmittag in der Bücherei:**

oben:  
gemeinsam  
spielen

unten:  
lauschen  
beim Vorlesen

### Lust auf ein Sozialpraktikum?

In unserer Kirche freuen wir uns immer über offene und kreative Mitmacher! Egal ob im Bereich der Flüchtlingsarbeit, Kinder- und/oder Jugendarbeit ODER ?

Wir freuen uns auf Deine Idee.

Bei Interesse oder Fragen freu' ich mich auf eine whatsapp oder Mail:

Dominique Hotzy 0174 2478114

dominique.hotzy@gmail.com

**Kudret Altindag** nimmt mit seiner Familie das Angebot unserer Kirchengemeinde wahr. Kennengelernt habe ich die Familie letztes Jahr im Sommer, als wir für Sadat die Kosten für die Erstaussstattung zum Schuleintritt übernommen hatten. Seidher sind wir in regem Kontakt.

Als ich ihn nun fragte, ob er ein paar Zeilen für unseren Gemeindebrief schreiben könnte, hat er sich sehr gefreut und uns gleich ein paar Zeilen geschickt.

Dominique Hotzy

„Wir sind eine der vielen Familien, die in Ehningen angekommen sind und hier in einer neuen Umgebung friedlich leben dürfen.“

Es ist nicht nur die fremde Heimat, die wir wirklich genießen, sondern wir sind auch so glücklich, dass unsere neuen Nachbarn nett sind. Sie gehen respektvoll mit uns um und sind immer hilfsbereit.

Wir mussten aus politischen Gründen aus der Türkei fliehen. Ich bin ein kritischer Journalist. Ein kritischer Journalist, der in seinem Land nicht willkommen ist.

Presse und Meinungsfreiheit sind ein hohes Gut. In Deutschland habe ich sie gefunden. In meiner neuen Heimat sind sie durch eine Verfassung garantiert.

Ich bin ein gebildeter und weit gereister Mann. Dennoch war dies ein neues Land für mich und meine Familie. Eine neue Kultur. Eine neue Sprache. Am Anfang war es schwierig, sich zu integrieren, aber vor allem die Menschen aus der kirchlichen Gemeinde und die Mitarbeiter auf dem Rathaus helfen uns, die Integration zu schaffen.

Ich kann nicht sagen, dass wir schon voll integriert sind, aber wir haben die Hälfte geschafft. Meine Frau und ich lernen Deutsch. Unsere Kinder sind in der Schule und im Kindergarten.

Mit jedem Tag wird alles besser und wir sind den Menschen der Gemeinde Ehningen dafür sehr dankbar. Wir sind dankbar für alles was uns Gutes getan wurde und wird.

Herzlichst  
Ihre Familie Altindag“



Beim Besuch  
im Ehninger Hallenbad  
Kudret Altindag ist mit  
seinen Kindern dabei

diesmal etwas ausgedehnt vom 8. bis 18. Mai

Ulrich Kirste

**A**lles war ordentlich geplant: Die Vorbestellungen für Hauslieferungen deckten sich in etwa mit dem für Ehningen geordneten Mangokontingent von 2400 Früchten. Davon waren 330 Stück für den abschließenden Marktverkauf am Samstag vorgesehen. Erfahrungsgemäß würde diese Menge am Vormittag locker ihre Abnehmer finden. Danach wäre unser Team von der stressigen Frage „was, wenn wir auf vielen Mangos sitzen bleiben?“ für ein Jahr erlöst und alle könnten sich wieder ihren sonstigen Geschäften zuwenden.

**Doch es kam anders und es ging einmal mehr nicht ohne Aufregung!**

Die Nachricht vom Ausbleiben einer größeren Teillieferung aus Burkina Faso machte einiges im Ablaufplan hinfällig. Von einer Verzögerung bis in die folgende Woche war die Rede, vorausgesetzt, die Einfuhrkontrolle würde erfolgreich passiert! Wie in den anderen Gemeinden, ging nun auch bei uns der enggestrickte Einsatzplan nicht mehr auf: Der Marktverkauf konnte aus informations- und verwaltungstechnischen Gründen nicht ohne Schaden verschoben werden. Also galt es, einen großen Teil der Hauslieferungen, mit all den terminlichen Verabredungen, auf die nächste Woche umzuplanen. Betroffene Adressen wurden per Telefon oder E-Mail vom Lieferverzug informiert, neue Verabredungen getroffen. Das kostete zwar so manche Stunde, aber alle „Kunden“ zeigten Verständnis, niemand hat eine Bestellung zurückgenommen

**DANKE an die Mangovorbester/innen!**

Von der Lieferverzögerung mitbetroffen war auch die Frage „wie schaffen wir die vielen Mangokisten vom Lagerort Derichsweiler



Bereit zum Verkauf: Mangos guter Qualität in den gewünschten unterschiedlichen Reifegraden

in Sindelfingen nach Ehningen?“ Vorbereitet waren ein Lieferwagen nebst Anhänger und Fahrer einer befreundeten Familie. Das Gefährt kann beladene Paletten aufnehmen. Mit dem Gabelstapler von Derichsweiler geht das ruckzuck. Mit einer einzigen Fahrt hätten wir die gesamte Ladung nach Ehningen schaffen können. So klappte das allerdings nur bei der ersten Teillieferung. Bei der Restlieferung am darauf folgenden Montag weilten diese Helfer jedoch schon irgendwo im schönen Süden Europas, sie waren unterwegs auf ihrer lange geplanten Urlaubsreise. Dennoch musste der Verfasser dieser Zeilen den zweiten Mangotransport nicht etwa mühsam mit mehreren Golfparties alleine durchführen. Spontane, tatkräftige Hilfe kam von Familie Heine. Ohne eigenes Zutun gelangten die nachgereisten Kisten überraschend fix und schön gestapelt in seine Garage. **DANKE an die Transporthelfer/in!** Nun konnte es mit den Hauslieferungen endlich weitergehen.



Endlich bei Derichsweiler angekommen - die mit Bängen erwartete zweite Lieferung aus Burkina



Es regnet ... der Wegweiser zum Verkaufsstand sorgte bei einigen Interessen für Verwirrung

Der Ortsteil Bühl war, dank Dominique Hotzy, bereits aus der ersten Teillieferung mit Mangos versorgt. Dort hat wohl niemand etwas von dem Lieferdrama gemerkt. Ebenso ging es den Adressen, die vor allem von Hartmut Lindau aus der ersten Teillieferung bedient werden konnten. Bis zum Ende der 2. Woche war nun auch die letzte Mangokiste zugestellt.

**DANKE an die Ausfahrhelfer/in!**

Trotz unerschütterlichem Optimismus der Verkäuferin am Marktstand (Barbara Lindau) setzte pünktlich zur Öffnung um 8 Uhr der vom Wetterbericht verheißene Regen ein. Nun erwies es sich als praktisch, dass die „Marktfrau“ den Schlüssel zur nahen Sakristei im Kirchturm meistens bei der Hand hat. Spontane Einfälle zur Lösung von Problemen sind ihre Stärke! So blieben die Früchte nebst Bedienung im Trockenen. Schöner war es dann aber doch zuletzt im Sonnenschein bei dem die restlichen fünf Kisten bald ihre Käufer fanden. **DANKE an die Mangokäufer/Innen!**



bei Regen - Verkauf in der Sakristei



die Sonne ist zurück - letzte Mangos am Stand

**Das Ergebnis unserer Mangotage:**

Der Erlös aus 242 Kisten á 10 Mangos plus 240 € Spendenzugaben betrug  
**7.490 €**

Damit hat der Ehninger Beitrag zur Bezahlung motivierter Lehrer und der so wichtigen Schulspeisung in Burkina Faso das Ergebnis der letzten Mangotage im Jahr 2017 leicht überschritten. Mit den wohlwollenden Spendenzugaben wurde ein Ausschuss von ca. 30 Früchten mehr als ausgeglichen - **DANKE!**



## Sammlung zur Woche der Diakonie 2019

### UNERHÖRT! DIESE ALLTAGSHELDEN

#### Jungen Familien helfen



Ein Kind kündigt sich an und plötzlich ist alles anders. Für viele werdende Mütter, für viele Paare ist dies eine Zeit der Freude. Was aber, wenn anstelle der Vorfreude Ängste und Zukunftssorgen die Schwangerschaft begleiten?

Frauen und Paare in ungesicherten Lebensverhältnissen geraten durch eine Schwangerschaft unter Druck. Weil die Beziehung nicht stabil oder von Gewalt geprägt ist oder weil das Geld schon vor der Schwangerschaft kaum zum Leben reicht. Hier hilft die Schwangerenberatung der Diakonie. Sie begleitet und stützt werdende Eltern, die sich mit der neuen Lebenssituation überfordert fühlen. In finanziellen Notlagen unterstützt sie die Familien mit kleinen finanziellen Zuwendungen und hilft bei der Beantragung weiterer Fördermittel.

Das Leben der Frau und das Leben des ungeborenen Kindes sind Gottes Gabe. Sie brauchen daher besonderen Schutz und Unterstützung. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, diese und andere diakonische Aufgaben nachhaltig zu unterstützen.

Die Sammlung zur Woche der Diakonie hat das Motto "Unerhört! Diese Alltagshelden."

**Der Ausruf „Unerhört!“** will wachrütteln und aufzeigen, dass die Diakonie Menschen wahrnimmt, ihnen zuhört und sie unterstützt.

**Alltagshelden** begleiten, beraten und helfen beruflich oder ehrenamtlich. Alltagshelden sind auch diejenigen, die Wege aus ihrer Sucht oder aus Schulden finden.

**Die Diakonie** freut sich über Alltagshelden und unterstützt sie mit Projekten und Initiativen, die auch auf Spenden angewiesen sind.

**Unterstützen Sie** diakonische Angebote mit Ihrem Gebet, Ihrer Fürbitte und Ihrer Spende.

**Wir erbitten wieder Ihre  
Jahresgabe für die Diakonie:  
Evang. Kirchenpflege Ehningen  
Ehninger Bank - IBAN:  
DE64 6006 9355 0000 580007**

Ein Überweisungsträger liegt  
diesem Gemeindebrief bei.

## Herzliche Einladung zum Gemeindebesuch in Reutlingen am Sonntag, 21. Juli 2019



**Führung im Gelände der BruderhausDiakonie  
bei unserem Gemeindebesuch vor zwei Jahren**

**W**ie versprochen, haben uns die Partner der BruderhausDiakonie nach zwei Jahren wieder zu einem Freundschaftsbesuch nach Reutlingen eingeladen. Bewohner und Betreuer, Küche und Gastgeber bereiten sich erwartungsvoll und tätig auf diesen Besuch vor.

#### Herzlich zum Mitkommen eingeladen

sind Freunde und Unterstützer der Partnerschaft und überhaupt alle, die mit ihrem Besuch ein persönliches Zeichen der Solidarität mit unseren behinderten Mitmenschen und ihren Betreuern im diakonischen Dienst geben möchten.

Die Teilnehmer treffen sich am Sonntag, 21. Juli um um 9:00 Uhr am evang. Gemeindehaus, Schlossstr. 43, wo ein Bus zur Fahrt nach Reutlingen auf sie wartet. Gegen 17:00 Uhr werden sie mit dem gleichen Bus wieder zurück in Ehningen sein.

In Reutlingen feiern wir den Tag mit einem gemeinsamen Gottesdienst und geselligen Stunden mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen und kleinem Rahmenprogramm im Gemeinschaftshaus. Dicht dabei gibt es einen Spielplatz für Kinder und auf dem Bauernhof Gaisbühl Tierchen zum Anschauen und streicheln.

**Werden Sie, werdet Ihr dabei sein?**

**Zur Planung der Busgröße bitte anmelden im Pfarramt Schulstr. 2, Tel. 5305,  
oder [ev.pfarramt.ehningen-west@drs.de](mailto:ev.pfarramt.ehningen-west@drs.de) oder [barbara.lindau@kirchebb.info](mailto:barbara.lindau@kirchebb.info)**



## Ein großes Dankeschön

für soooo viele liebevoll gepackte Päckchen, die uns im Herbst 2018 gebracht wurden.

### Danke an

die Klassenstufe 1 der Friedrich-Kammerer-Gemeinschaftsschule Ehningen (2017/2018), den Kindergarten Herrenberger Straße, die Schüler des Stiftsgymnasiums Sindelfingen, alle Einzelpersonen und Familien, die mit ihrer Päckchenspende bedürftigen Kindern, Familien und Senioren in Russland, Osteuropa und Zentralasien eine kleine Weihnachtsfreude bereitet haben.

Oft fehlen bei diesen Menschen so banale Dinge wie Zahnbürste und Zahnpasta. Für uns eine Selbstverständlichkeit - für die bedürftigen Menschen leider nicht. Deshalb freuen sie sich sehr, wenn sie von uns ein „Päckchen Liebe“ bekommen.

Sammelstellen gibt es überall in der Region. In den Sammelstellen werden die Päckchen kontrolliert, damit sie nichts „Falsches“ beinhalten. Sonst gibt es Probleme mit dem Zoll.

Bei den Lebensmitteln musste u.a. auf das Mindesthaltbarkeitsdatum geschaut werden. Auch mussten Textilien wie Schal, Mütze, Handschuhe ungebraucht sein, ebenso die Spielsachen und Kuscheltiere in den Kinderpäckchen. Wir achteten darauf, dass z.B. keine „falschen“ Spielsachen in den Päckchen waren. Mit einem Märchenbuch in deutscher Sprache, können die



Kinder in der Regel nichts anfangen.

In unseren Wohnzimmern kam bereits im Herbst weihnachtliche Vorfreude auf bei der Vorstellung, dass irgendwo viele, viele Kilometer von Ehningen entfernt ein Päckchen geöffnet wird und Kinderaugen strahlen, Familien sich über Lebensmittel freuen, oder Senioren über ein paar Kekse und eine Kerze.

Alle Päckchen, deren Inhalt in Ordnung war, wurden

Das Team vom Kindergarten Herrenberger Straße mit seinen Päckchen



231 Päckchen kamen bei uns im vergangenen Jahr zusammen

sorgfältig verschlossen und zugeklebt.

Am 13. November 2018 brachten wir schließlich 231 Päckchen in die Hauptsammelstelle nach Korntal. Unser Auto hätte in keine Kontrolle kommen dürfen, so vollgepackt war es! Von Korntal ging es dann auf eine große Reise um ein wenig Licht und Hoffnung in das Leben bedürftiger Menschen zu bringen.

Die Organisation verteilt heute so viele Päckchen, dass die Mitarbeiter bis Ostern damit beschäftigt sind, die Grüße aus Deutschland weiterzugeben. Vor allem Schulen und Altenheime verbinden das Überbringen der Päckchen mit einem Fest und freuen sich, wenn die Mitarbeiter persönlich kommen, Zeit mitbringen und gemeinsam gefeiert werden kann. Weihnachten an Ostern zu feiern hat ja auch etwas!

Auch in diesem Jahr unterstützt die evangelische Kirchengemeinde die Aktion „Ein Päckchen Liebe schenken“. Im Herbst werden wir über das Mitteilungsblatt der Gemeinde Ehningen dafür werben. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich Kindergärten, Schulklassen, Vereine oder Privatpersonen wieder daran beteiligen. Egal ob Sie ein komplettes Päckchen für Kinder, Familie oder Senioren packen oder uns mit einer Spende in Form von Süßigkeiten, Taschentücher oder Socken oder anderen nützlichen Dingen unterstützen. Wir freuen uns schon auf die kommende Aktion, wenn es dann wieder bereits im Herbst in unseren Wohnzimmern sehr weihnachtlich zugeht.

Fragen rund um „Ein Päckchen Liebe schenken“ beantworten wir Ihnen / Dir sehr gerne.

Bärbel Müller, Tel. 61251; whatsapp 0177 2451966

Dominique Hotzy, Tel. 64739;

whatsapp 0174 2478114

dominique.hotzy@gmail.com



**Insgesamt wurden im Jahr 2018 24.359 Päckchen gesammelt und auf den Weg gebracht**

Fotos: Dominique Hotzy

# MiReNa Rock'n'Lyrix



Unsere Ehninger Kirche war am Abend des 31.03.2019 prall gefüllt. Gefüllt mit vielen Menschen und noch mehr Emotionen.

Die 5 Jungs von MiReNa (Stephan Maucher, Wolli Kraft, Mike Kühner, Thommi Walsdorff und Wolfi Roux) haben es wieder einmal geschafft, 20 Jahre nach ihrer Gründung, stimmig, soundstark und mit einer unglaublichen Patricia Kienle jeden einzelnen Zuhörer zu fesseln und zu beschenken.

Zuerst die Songtexte von Patricia als Geschichte erzählt, anschließend die sanft einsetzende Musik, welche, sich in vollem Klang steigend, unsere Kirche in einen wundervollen Konzertsaal verwandelte und Tobias Breitmaier sorgte mit seiner Licht- und Soundtechnik für die perfekte Stimmung.

Ob „Let it rain“ von Gotthard, „Black Velvet“ von Alannah Miles oder „Hotel California“ von den Eagles, Patricia und MiReNa gelang es, jeden einzelnen der Songs und Texte so gefühlvoll und ausdrucksstark zu erzählen, dass man nicht genug bekam.

Am Ende von „The Living Years“ wurde die Band von Wolfis Chor „ChorAct“ unterstützt.

Schön abgerundet wurde der Abend im An-

schluss des Konzerts durch ein fröhliches Beisammensein mit Snacks und Getränken, vielen Dank an Emma Baudy und Madeline Hotzy.

Kaum zu glauben, dass dies eine Premiere, aber glücklicherweise nicht das letzte Musikerlebnis dieser Art war. Am 18.10.2019 können wir MiReNa und Patricia in der Nebringer Kirche wieder erleben und unsere Ohren wieder Augen machen.

MiReNa plant außerdem ab November weitere Konzerte, auf die wir uns freuen können. Wann und wo findet Ihr unter:

<https://www.mi-re-na.de/>

Ein besonderer Dank gilt unserem KGR, der Veranstaltung dieser Art möglich macht und für die Unterstützung. Wir haben an diesem Abend, abzüglich der Kosten für die Band und Technik 730 € eingenommen. Wir freuen uns, diesen Betrag in die Renovierung des Gemeindehauses einfließen lassen zu können.

**Und danke Patricia, danke MiReNa für  
Let it be, Boat on the river und  
wish you were here!**

**Es war ein unvergesslicher Abend!**

*Beate Schwarzer*

Fotos: Beate Schwarzer



Bilder:

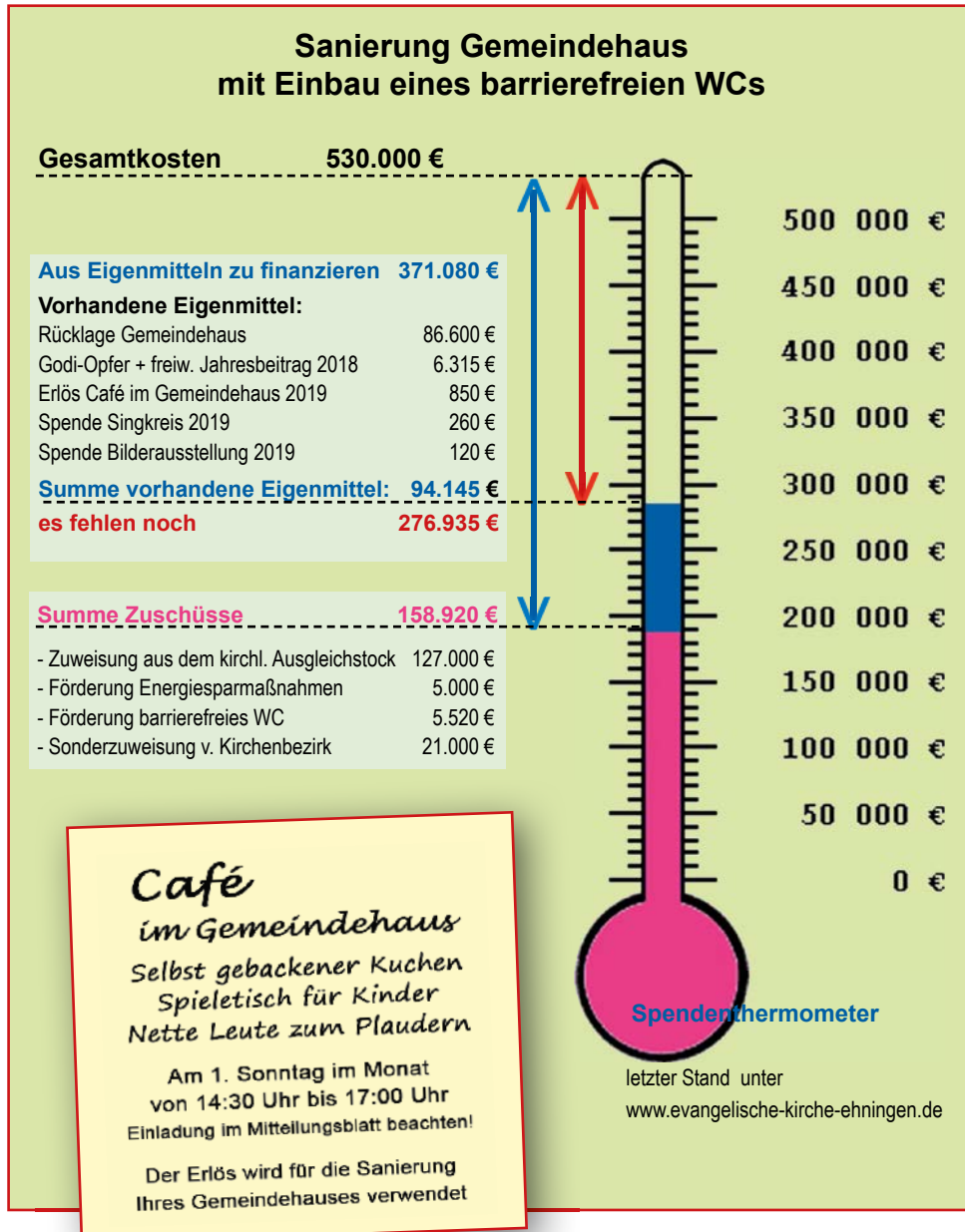
- ol - Tobias Breitmaier  
lights / sound
- om - Patricia Kienle Texte
- or - ChorAct
- r - Band MiReNa
- u - Wolfi Roux im Publikum





## Der Plan steht ...

... doch an Eigenmitteln fehlt noch einiges! Barbara Lindau



Malerisch am Ortsrand von Erkenbrechtsweiler liegt unser diesjähriges Freizeitdomizil. Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb, romantische Burgen und überaus nette Gesellschaft erwarten uns.

## Gemeindewochenende 06.12. – 08.12.2019 Freizeitheim Erkenbrechtsweiler

### Kosten für Übernachtung mit Vollpension:

Erwachsene: € 60.-

Kinder ab 3 Jahren, Schüler, Azubis, Studenten : € 45.-

Kinder unter 3 Jahre: frei

Für Familien: ab 3 Kindern ist ein Kind frei!

**Anfahrt** erfolgt in Privat-PKW's (Fahrgemeinschaften)

**Die ersten Anmeldungen gibt es schon. Also Plätze sichern und gleich buchen 😊! siehe Anmeldeformular auf der Rückseite**

*Ihre Reisebegleiter Jörg Fuchs und Senta Hagmayer-Berner*

24 **Anmeldung zum Gemeindefreizeitwochenende**  
**06.12. – 08.12.2019** s. Vorseite

Anmeldung bis 01.11.19 bei Senta Hagmayer-Berner, Königsberger Str. 69.

✂-----

Anmeldung zur Gemeindefreizeit vom 06. – 08.12.2019

\*Kinder und Jugendliche dürfen ab Klasse 3 auch ohne ihre Eltern mitkommen. Der Freizeitpass wird nach eingegangener Anmeldung zugeschickt.

Name: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Anzahl Erwachsene: \_\_\_\_\_

Anzahl Kinder und Alter \*: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Telefonnummer : \_\_\_\_\_

**Entsprechendes bitte ankreuzen:**

Vegetarier: ja  nein

Lebensmittelallergien: \_\_\_\_\_

Ich brauche eine Mitfahrgelegenheit:

Ich habe ein Auto und nehme gerne noch jemanden mit:

Anzahl der möglichen mitfahrenden Personen: \_\_\_\_\_

Ich komme direkt zum Freizeitheim:

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift (ggf. der Sorgeberechtigten) \_\_\_\_\_

Hallo Zweitklässler,  
bald beginnt für Euch das dritte Schuljahr. Höchste Zeit beim  
**KinderFREItag** reinzuschnuppern.

Immer freitags, 17:00 -18:30 Uhr im evang. Gemeindehaus.



Lieder singen, Geschichten hören, spielen, basteln und kochen. All das tun wir gemeinsam. Für jedes quietschfidele Kind gibt es bei uns jede Menge Spaß und Action! Schau rein! Mach mit! Wir freuen uns auf Dich!

Ansprechpartnerin: Ev. Kirchengemeinde Ehningen  
Senta Hagmayer-Berner, Tel.: 07034/ 28 87 55  
In Kooperation mit dem Förderverein Freunde der evang. Kirche e.V.

**Konfirmiert?**

Der Abschied von der Konfizeit fällt ja so schwer. Das wissen wir!



Tränen müssen nicht sein – es geht ja weiter!  
Für alle ab 13 Jahren gibt es

**AfterKonfi**

immer mittwochs 17:30 – 19:00 Uhr  
snacken, chillen, spielen, lachen  
im evangelischen Gemeindehaus.

**Impressum Gemeindebrief:**

Verantwortlich: Pfarrer Robert Ziegler

Redaktion: Kerstin Rathke  
Pfr. Robert Ziegler

Pfr. Martin Süßer  
Ulrich Kirste (Seitengestaltung)

Ausgaben: 3 im Jahr, Auflage: 2100

Bilder und externe „Gemeindebrief“ oder privat falls

Beiträge: nichts angegeben

Druck: Grafische Werkstätte der BruderhausDiakonie, Reutlingen

## Gemeinsame Sache gemacht



Wir haben mit der Evangelischen Jugendarbeit Dagersheim und Darmsheim gemeinsame Sache gemacht! Welche? Na – Trainee, das Schulungsprogramm für alle, die in der Kinder- und Jugendarbeit qualifiziert mitarbeiten wollen.

Sieben Ehninger Jugendliche machten mit. Ein Jahr lang besuchten sie die verschiedenen Lehrgänge. Inhalte waren unter anderen Pädagogik, Programmplanung, Spiele spielen und anleiten, Glauben teilen und weitergeben, Schutz vor Kindeswohlgefährdung und Erste Hilfe.

Nach diesem Jahr kann ich sagen, dass

sieben super motivierte und qualifizierte Jugendmitarbeiter und Jugendmitarbeiterinnen am Start sind. Die Ehninger Kirchengemeinde kann wirklich stolz auf diese tollen jungen Leute sein!

Darum feiern wir den Traineeabschluss mit einem Gottesdienst am Sonntag, den 30.06.2019 um 10:00 Uhr in unserer Kirche. Die ganze Kirchengemeinde ist herzlich dazu eingeladen.

Im Gottesdienst erhalten Ann-Kathrin, Chantal, Emily, Luisa, Lya, Jakob und Luis dieses Zertifikat:

## Neuer Traineekurs 2019/2020

Wenn Du zwischen 14 und 18 Jahre alt bist und Lust bekommen hast auf Trainee, dann schau doch rein beim Schnuppertag. Da erfährst Du alles über Trainee und ein cooles Spiel- und Spaßprogramm gibt es auch noch.

**Schnuppertag**  
**Mittwoch, 10.07.19**  
**17:00 – 19:00 Uhr**  
**Spielplatz Dagersheim**

Anmeldung bis 09. Juli 2019 bei Senta Tel.: 0175/4718655.

DAS  
**TRAINEE** ++  
 PROGRAMM

## ZERTIFIKAT

geboren am

absolvierte von **10/2018** bis **06/2019**

das **TRAINEE-PROGRAMM**.

Das **TRAINEE**-Programm ist ein mehrmonatiger erlebnis- und praxisorientierter Fortbildungskurs, in dem ehrenamtliche Nachwuchsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter gefördert und ausgebildet werden.

Durch regelmäßige Bildungskurse und praktische Übungen haben sich die Teilnehmenden in 40 Schulungsstunden die notwendigen pädagogischen, persönlichen und geistlichen Schlüsselqualifikationen für die Kinder- und Jugendarbeit erworben. Sie haben sich persönlich weitergebildet und gelernt Verantwortung für andere und in der Gemeindearbeit zu übernehmen.

*Norbert Lurz*

Oberkirchenrat Dr. Norbert Lurz  
 Oberkirchenrat

*Cornelius Kuttler*

Cornelius Kuttler  
 Leiter des Evangelischen Jugendwerks  
 in Württemberg

  
 EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
 IN WÜRTTEMBERG

 Evangelisches  
 Jugendwerk in Württemberg



**Finden Sie auch, dass Kirche Gemeinschaft sein muss? Haben Sie keine Lust mehr jeden Sonntag alleine zu sein?**

Dann kommen Sie doch zu unserem Gottesdienstbesuch mit anschließendem Mitbringbuffet. Überlegen Sie nicht lange. Fassen Sie sich ein Herz und seien Sie dabei. Wir treffen uns regelmäßig, um den Sonntagsgottesdienst miteinander zu genießen und danach im Gemeindehaus gemeinsam Mittag zu essen. Wir freuen uns immer riesig, wenn wir schon in der Kirche die mitgebrachten Salate, Suppen, Kuchen, Desserts, ... sehen oder gar riechen können. So wird der Sonntag zum Genuss!

**Die nächsten Termine zum Vormerken:**

14.07.19 / 15.09.19 / 17.11.19 / 15.12.19

Noch Fragen? Tel.: 07034 - 28 87 55



## Herzliche Einladung zum Taizégebet

Zur Ruhe kommen am Monatsende.  
Auffanken im Gebet.

Kraft schöpfen für den neuen Monat  
mit Liedern aus Taizé.

Andy und Moni Taranteijn,  
Senta Hagmayer-Berner

immer am letzten Freitag im Monat  
um 19:30 Uhr in der Evang. Kirche.

26. Juli 2019

30. Aug. 2019

27. Sept. 2019

25. Okt. 2019

29. Nov. 2019

27. Dez. 2019



## Gemeindefest im Bühl

„Am 22. September 2019 feiern wir im Bühl einen Familiengottesdienst mit anschließendem Gemeindefest. Zu diesem Gottesdienst und Gemeindefest laden wir sie jetzt schon ein. Bitte merken sie sich diesen Termin vor. Näher Informationen erhalten Sie rechtzeitig über das Mitteilungsblatt, unsere Homepage und über die Abkündigungen im Gottesdienst.“

Pfarrer Robert Ziegler und Pfarrer Martin Süßer



Foto: 123RF

### Besondere Termine 2019

- |           |   |          |  |
|-----------|---|----------|--|
| 30. Juni  | Mitarbeiterfest   | 13. Okt. | Besuch von der BruderhausDiakonie aus Reutlingen                   |
| 07. Juli  | Erntebittgottesdienst in der Kirche, Vorstellung der neuen Konfirmanden mit Bibelübergabe | 20. Okt. | Minikirche   |
| 21. Juli  | Gemeindebesuch bei der BruderhausDiakonie in Reutlingen                                   | 10. Nov. | Grünkohlessen zugunsten der Gemeindehausrenovierung                |
| 22. Sept. | Familiengottesdienst im Bühl mit anschließendem Gemeindefest                              | 17. Nov. | Vortrag zum „Ehninger Altar“ zugunsten der Gemeindehausrenovierung |
| 28. Sept. | Benefizkonzert des Sinkkreises zugunsten der Gemeindehausrenovierung                      | 01. Dez. | Kirchengemeinderatswahlen  |
| 06. Okt.  | Erntedankfest   | 15. Dez. | Konzert des Musikvereins in der Kirche                             |
|           |   | 22. Dez. | Musical der Kinderkirche   |



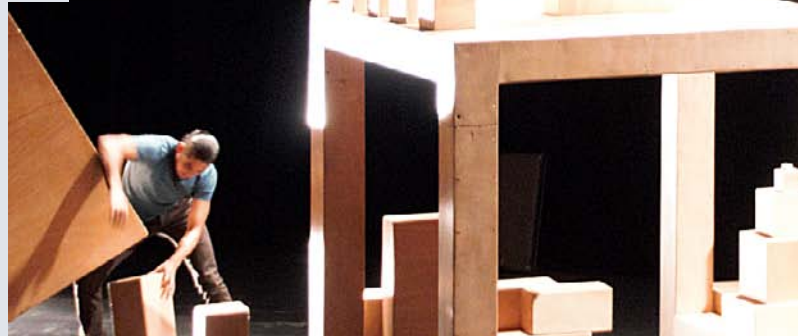
## Liebe Kinder in Ehningen

**Hallo! Ich bin Wilmer.** Auf dem Foto könnt ihr mich sehen. Aber das ist schon ein älteres Foto. Damals war ich ein Kind. Ich bin in Kolumbien geboren und habe in der Hauptstadt Bogotá gelebt. Das Viertel wo wir wohnten war nicht ganz so toll wie die Fotos, die man in Urlaubsbildern von meinem wunderschönen Heimatland zu sehen bekommt. Es haben viele arme Leute in unserem Viertel gelebt und das Leben war für viele schwer. Aber wir hatten es auch oft lustig und weil viele Menschen nahe beieinander wohnten, war auch immer etwas los. Vor allem hörte man dort fast immer Musik und ab und zu war sie ziemlich laut. Als ich so alt war wie auf dem Foto hatten wir einen coolen Pfarrer in unserer Gemeinde. Er hieß Padre Oswaldo und er hat tolle Sachen für uns Kinder gemacht. Die Leute aus Ehningen haben damals auch Geld gesammelt und nach Kolumbien geschickt, um ihm dabei zu helfen. Damals haben wir auch Instrumente für unsere Kirchband bekommen und ich konnte mit im Jugendchor singen und wir hatten echt viel Freude und wir haben tolle Lieder gesungen. Ich glaube, ich war der Kleinste im Chor. Das hat aber gar nichts ausgemacht. Ich war dabei und habe mitgesungen. Darauf kommt es an. Daß man sein Talent benützt und mitmacht im Leben und Freude hat miteinander.

### Jetzt bin ich nicht mehr klein.

Ich wohne auch nicht mehr in Bogotá. Der liebe Gott und das Leben können wunderbare Geschichten schreiben. Aber man muss auch selber mitmachen und sein Bestes geben. Nicht jeder hat die gleichen Talente bekommen, aber irgendwas kann jeder. In unserer Nachbarschaft haben ein paar Frauen gewohnt, die konnten herrliche kleine Pasteten backen, Empanadas nennt man die bei uns. Die wurden immer nach den Gottesdiensten verkauft, wenn die Leute noch vor der Kirche standen und am Schwätzen waren. Mit dem Geld konnte man dann wieder Essen für die Leute kaufen, die noch weniger hatten.

Ich habe schon immer gerne geturnt und überhaupt, mich bewegt. Und heute bin ich ein Artist. Ich wurde entdeckt, wie man sagt. Und ich konnte eine berühmte Artistenschule besuchen und ein richtig ausgebildeter Künstler werden. Aber ich bin nicht alleine unterwegs. Edward, der auch aus Bogotá stammt und ich sind zusammen das Duo „El nucleo“. Wir haben eine eigene Show und treten damit in The-



heute sind wir das bekannte Artisten-Duo „El nucleo“ und treten in Theatern auf

atern, vor allem in Frankreich auf. Das macht natürlich viel Arbeit. Zuerst einmal muss man sehr viel trainieren. Und dann braucht man noch ein gutes Team für das ganze „Drumherum“. Da ist es gut, wenn jeder in der Gruppe das macht was er am besten kann damit alles klappt und die Show so wird, dass die Besucher die kommen und Eintritt bezahlen gut unterhalten werden und sich freuen darüber, dass sie gekommen sind.

Sich freuen können ist auch ein Talent! Freude machen auch. Ich wünsche euch, dass ihr herausfinden könnt, was euer Talent ist und dass Ihr Lust am Leben habt und tun dürft,



was Ihr gut könnt und dass da immer jemand ist, der euch Mut macht. Und nicht vergessen: Gott und das Leben können wunderbare Geschichten schreiben.

In diesem Sinne grüße ich euch ganz herzlich und wünsche euch einen schönen Sommer und ein Leben mit viel Freude. Seid mutig und seid fröhlich, wenn immer es geht.

Saludos Wilmer

P.S.: Wenn ihr im internet El nucleo + Wilmer eingibt, könnt ihr bestimmt welche unserer Videos finden (aber bitte nicht dauernd am Handy hocken ...!)





Monatsspruch  
Juli 2019

Ein jeder  
Mensch  
sei schnell  
zum Hören,  
langsam zum  
Reden, langsam  
zum Zorn.

Jakobus 1,19

## GEDANKEN REIFEN LASSEN

Geduld ist nicht gerade meine Stärke. Manchmal ärgere ich mich über mich selbst, wenn ich jemandem ins Wort falle oder nicht abwarten kann und einfach zugreife und lieber alles selbst mache. Dann geht es wenigstens schnell, denke ich. Damit entmutige ich Kinder, stoße Erwachsene vor den Kopf.

Das Zitat aus dem Jakobusbrief sollte für mich und gewiss auch für viele andere Zeitgenossen täglicher Begleiter sein. Es klingt so einfach: Hör genau hin, überleg dir deine Worte, sei doch nicht gleich so aufbrausend!

Die Hektik unserer Zeit ist keine Entschuldigung für vorschnelle Aktionen und heftige Reaktionen. Stellen Sie sich Jesus bei der Bergpredigt vor, kaum hätte er einen Satz zu Ende gesagt, gäbe es schon Sprechchöre und

wütende Angriffe. Was wäre uns da verloren gegangen, hätten Menschen nicht zugehört und in Ruhe Fragen gestellt und manchmal einfach nur gute Worte und Ideen weitergegeben.

Hör doch bitte erst einmal hin, sortiere deine Gedanken, überlege genau, was du wie sagen willst und ball nicht gleich die Faust, wenn dir etwas nicht passt!

Geduld ist sicherlich nicht meine Stärke, genau hinzuhören habe ich aber inzwischen gelernt und Zornesfalten weitgehend verbannt. Das ist nicht nur eine Frage des Lebensalters oder des Berufes. Ich bin mir sicher: Die Lebens- und Glaubenserfahrung haben mich gelehrt, auf die Weisheit der Bibel zu hören. Sie trägt sehr gut im Alltag.

CARMEN JÄGER  
Pastorin in Eisenach  
Bildquelle: GEP